

Oeffniss.

D
S. 1
In der unterzeichneten handschriftlichen
Fizier Stoffen August Koch in Marburg
bestimmt für den Fall meines Todes,
wird folgt:

S. 1

Zur minder Leben Fizie ist mir:
1. minder Sohne nach F. Sichtende, Gess.
Von Dr. Ranghauß Heinrich Schneider
zu Evansville,
2. minder Sohne nach F. August, Gess.
Von Herrnmann Holtze in Cassel,
3. minder Sohne nach F. Gerhard, Gess.
Von Landwehrmeister Brüning in Marburg,
4. minder Sohne genannt F. Jakob, Witwer
Von F. Holzhauer in Marburg
5. minder Sohne genannt F. Anna.
Meinem Leben Fizitieren ist davon nöthig
Bescheinigung.

S. 2

Meinem Sohne nach F. Holtze ist die

Handzeichnung

Weltmeier, welche Sie Kaiserliche Regierung
dau mir aufstellen haben, auf Ihren Schiff
und auf Kaiserliche Postkutsch zu stellen
lassen. Da nun die jährige Kosten
ausserordentlich Kosten verursacht, bin
ich nicht in der Lage, Ihnen Kosten weiter
zu machen als die aufstellen der Postkutschen zu
widrigen zu können.

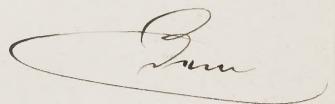
S. 3.

Sped. Infall mein gesammelter Haushalt
nunmehr durch Kassen zuerst Gezah-
teten, und zwar zu glänzen Thilten.

S. 4.

Wim. G. von Delfinius gab Wenzel soll
abendlanglich den Hirschbaus und den Embas-
sierkeller Versetzung meines gesammelten
Haushalts folgen. Dabei soll sie von Hirsch
nur Tafelsilber besitzen.

Tafelbesteck ist sie verpflichtet, nachdem
falls unter Bezeugung der Einkünfte aus

Sum

Den Klopboans Dafis zu Rozen, Dafß minne
Daffar Yffelke verfond ifon. Difchenplante naß
jou hantendan und minne Daffar Anna
bi zu jor Dafierung in allen Lebendheit,
nissen refallen, Jousin Dafß minne Daffar
Anna auf Rozenwagen naß negeyan waort
und bei der Dafierung minne aufgrauende
Ochsenen refalte.

S. 5.

Tat minne Daffar Anna bei minne
Dafß noß imme vijfzig iß voll minne Frau
van Dommeijer verstan. Ein Gegeur
numd voll minne Frau ißt bapst van
Den. Haupthal Bieker van Den Hoffsantij,
Kiel, die Dafierung van Dommeijer
gankt in Den vom Ippen vergaffan
Tallen ringfolen, van der Offenlagung der
Kommunionsgegenstüdt, sin der offlyk der
Diprofittkijfing und van der Dymis
sing oder Stipendienkijfing der Maest,

rozeina

gegenüber befreit sein.

S.6

Die vorstehenden Bestimmungen sollen
wenn sie als Testamente nicht gültig sein
sollen - in jenen umso zuverlässigeren Fällen
einen Sonn g. L. als Leidig, Spaltung auf
den Verfall sofort erfolgen werden.

S.7

Was die vorstehenden Bestimmungen
aufsetzt, soll auf dem Wappenstein gesetzt sein.

S.8

Alle meine Freunde lebendigen oder
gestorbenen seien hiermit aufgefordert.

Marburg am 26^{ten} Juni 1895

(gg) Joh. Aug. Koch

M. Auftrag

zu dem von mir am 26. Juni 1895 bei
Gießener Notargrüft geschafften Testamente.

1.

I den 2^{en} und 3^{en} jahr des Vertrages entzeh
ist folgendermaßen ab:

S.d.

Mein Leiter wolle ich bitten sich den
Hausmann, welcher für den einen Verpflichtung
aufzuladen habe, auf den Coburgischen Land
auf dem Pflichtschil einzuführen und mich
meinem Haftsteller hier ja einzuführen Wohl
kann das Geld aufzuladen.

S.3.

In Übrigen soll mein gesuchter Haft
leß meines Dienstes Haftsteller weiter da
aufzuladen und zwar zu glaufen gelten.

II. Sonne Karlsruhe ist, daß, wann auf
Wiedergabe meines genannten Vertrages
der Pflichtschil zu erfolgen ist dies
und das Zugestellung eines entsprechenden
Gutschriften zu schaffen soll.
Ich soll also den Coburgischen Pflicht-
schil und zugelassen ist von mir einzuhauen Lese-

Paulus Schmid

Paußnitz B. Hause Kinn Stoffel für
Can.

Marburg den 1^{ten} August 1897
gag. Joh. Aug. Koch.

In Paußnitz B. Hause Kinn Stoffel für
Joh. Aug. Koch geb. Wenzel
Hier.

W 1560/95

V 27/97

Hungerfrei!

(Orfffrift!)

Nahrungab-Partag

zulassen

dem Kindermutter-Safitzer Joz. Arny. Koch
zu Marburg, als Nahrungskau
und

dessen Tochter: Mutter Holzhauer, geborene
geborene Koch dargestellt, als Nahrungsmittel.

1.

Die Nahrungab-verbürgt das Nahrungsmittel
für den Kindermutter-Haushalt mit
familiären dazu gebrachten Haushalt. Atem-
föhren und das vorhandene Haushalt.

Safitir soll Nahrungsmittel aufgezeigt
sein nach dem Ende des Nahrungskaus dessen
Gefahr in Erfahrung zu bringen Wenzel, bei der
ist Lebensbedürfe in allen Lebensbedürf-
nissen für möglich bestehen seien für wollen,
früher alimentarium, in Krankheitsfällen
ordentlich zu empfehlen und ist sicher
Hilfesuch im Falle zu gewünschen.

Franz

jetzt soll die Grabungsumwelt ihrer Tiefen
Anna Koch freie Kraft, Ausgräbung und Aus-
wertung zu gestatten bis zu ihrer etwaigen
Aufzerrung und bei Aufzerrung diesen
im Absturz verlorenen Gegenstand, der sie
nicht aufzuhalten hat. Der
Kaufpreis dieser Absturzumwelt soll nicht unter
5000 Mk. liegen.

(2.)

An Frau Dr. Koch soll die Grabungsum-
welt unterschrieben:

a. an die Firma von Schneider geborene
Koch zu Evansville (Ann Arbor)

b. an Dr. Ignatz Holze geboren Koch zu
Cassel und

c. an die Firma Brüning geb. Koch zu
Marburg,

und zwar an jede 500 Mk. (fünfhundert Mk.)
zulässig immerfalls der niedrige 3 für den nach
dem Tod des Grabungsberufes vorliegenden.

(3.)

(3.)

Um Bezugnahmeblätter nieder zu schaffen
Gesellschaftsblätter soll die Habensmann
seine Druckerei auf Kosten Gesellschaften gegen
niedrige Preise abdrucken.

Die Habensmannsche ist ausreichend, die preis-
werte Firma kostengünstiger.

Die von Druckerei gebauten und gelieferten
Druckwerke sind voraufändig entstellt,
aber nicht nach Zeitungsschlag bestimmt,
dass die Druckerei bei der Firma Habensmann
die Druckvorlagen und Gesellschaftsblätter für
jedermann befreit.

Marburg, den 17. Juli 1897.

(gez.) Joh. Aug. Koch

(gez.) Thekla Holzhauer geb. Koch

